

Liebe Leserinnen und Leser!

Gedanken zur **Jahreslosung 2025 - "Prüft alles und behaltet das Gute"** ist ein ganz positives Wort.

Bei Paulus geht es immer wieder um dieses "Alles". Wie schon in der Losung 2024: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" oder auch "Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles nützt mir."

Christen lassen verschiedene Positionen durchaus zu, schauen sich aber alles ganz ruhig an im Hinblick auf die Frage, ob es zum Fundament unseres Glaubens passt und ob es persönlich oder der Gemeinschaft nützt oder schadet.

Ich erinnere mich an aufgeheizte theologische Diskussionen aus den 90er Jahren - ob Kinder am Abendmahl teilnehmen, ob der Pfarrer einen weißen Talar tragen darf, ob man die Partnerschaft von zwei Männern segnen soll und Harry-Potter-Bücher verboten gehören.

Ich bin froh, dass sich unsere Kirche letztlich zu Offenheit und Menschenfreundlichkeit durchgerungen hat.

Heute haben wir es mit grundlegenden, größeren Problemen zu tun: Müssen Grenzen dicht gemacht werden, wenn immer mehr Menschen zu uns kommen? Kann man mit Waffenlieferungen dazu beitragen, einen Krieg zu beenden? Soll man den Diesel schützen wie eine bedrohte Tierart?

Ich möchte Sie als Christen ermutigen, sich mit den einfachen Antworten der Populisten, aber auch den einfachen Antworten der Bibel nicht zu begnügen. Sondern zu sehen, was ist und welche Möglichkeiten es gibt, damit wir unseren Kindern eine lebenswerte Welt hinterlassen - und zwar mit Verstand und Augenmaß. Und davon zu reden - und zwar ohne Schaum vorm Mund.

Ein guter Kompass sind die "Sieben Todsünden der Moderne", die Gandhi kurz vor seinem Tod formuliert hat. Sie finden sie auf dem Titelblatt dieses "Kirchturms".

"Prüft alles und behaltet das Gute". Das alles ist freilich mühsam und manchmal frustrierend, aber das haben Prüfungen eben so an sich.

Es grüßt sich herzlich Pfarrer Ingolf Scheibe-Winterberg